



Österreichischer Verband für Stenografie und Textverarbeitung

„Studio Schwedenplatz“ und Sekretariat: Obere Donaustraße 97, 1020 Wien
Telefon/Fax (01) 330-50-09 E-Mail m.kulb@hotmail.com <<http://www.ostv.at>>

I/2015



Landes- und Bundesmeisterschaften 2014

Die Ergebnisse der Landes- und Bundesmeisterschaften waren hervorragend. Wir haben die Ergebnisse zum Download in unsere Website gestellt. Wir gratulieren herzlich!

Siegerinnen und Sieger:

Landesmeisterinnen und Landesmeister:

		Anschl.		
S	Ines Kronsteiner	11784	Waidh/Th	NÖ
S	Caroline Mair	11561	Lienz	Tir
S	Laura Jaunegg	10170	Graz-Mode	Stmk
J	Nadine Ortner	13281	Lienz	Tir
J	Michael Köpl	12816		Wien
J	Patrick Michnea	12105	Korneuburg	NÖ
J	Adna Bajrektarev	12057	Kirchdorf/Kr	OÖ
J	Lena Stiegler	11523	Judenburg	Stmk
E	Miriam Autenrieth	15778		Stmk
E	Stefan Schett	15682		Wien

Wir erhielten 89 Arbeiten von 15 Schulen, es nahmen auch 11 Erwachsene teil. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten das goldene Leistungsabzeichen. Es durften nur 0,100 Fehler gemacht werden. Mindestanforderung für die „Schülergruppe“ (bis 16 Jahre) waren 280 Anschläge je Minute, für die Gruppe der Jugendlichen (bis 20 Jahre) 300 A/M und für die Erwachsenen 360 A/M.

Die Landesmeisterinnen und Landesmeister erhielten eine Medaille mit ihrem eingravierten Namen.

Bundesmeisterinnen und Bundesmeister

S	Sandra Wurzer	11403	Lienz	Tir
J	Michael Köpl	13601		Wien
E	Stefan Schett	16091		Wien

Bundesmeisterin und Bundesmeister bekamen einen Pokal.

Von den 57 Einsendungen erhielten 18 Schreiberinnen und Schreiber das goldene Leistungsabzeichen. Die Mindestanforderung war gleich wie bei der Landesmeisterschaft, aber es wurden für die Reihungsliste 100 Anschläge je Fehler abgezogen. Der Text war sehr schwierig zu schreiben. Er handelte von den Sehenswürdigkeiten in Budapest – der Stadt, in der die nächste Weltmeisterschaft (Juli 2015) stattfinden wird.

Liebe Mitglieder

Wir bitten Sie herzlich um Überweisung des Jahresbeitrags von € 22,00 für 2015 auf eines der nachstehenden Konten. Danke!

Liebe Teilnehmer/innen an unseren Bewerbungen

Sollten Sie Mitglied werden wollen, genügt eine kurze Information oder Überweisung des Jahresbeitrags. Wir würden uns über Ihre Mitgliedschaft freuen.

PSK
BIC: OPSKATWW
IBAN: AT15 60000 0000 1 404 344

UniCredit Bank Austria AG
BIC: BKAVATWW
IBAN: AT44 12000 000 603235300

Vortrag an der PH Wien

Ideen für den Tastaturschreibunterricht

Ende Oktober 2014 haben wir Patrick Sahn aus Deutschland eingeladen, an der Pädagogischen Hochschule in Wien den zukünftigen Lehrkräften abwechslungsreiche Methoden der Gestaltung des Unterrichts im Tastaturschreiben zu zeigen. Es nahmen 25 Studierende das Angebot an und kamen an diesem Samstagmorgen in das Seminar. Patrick zeigte an Hand verschiedener Beispiele, das viele Unternehmen mit ihren aktiven Wettschreibern werben und dass Tastaturschreiben weiterhin das wichtigste Grundwerkzeug eines jeden darstellt, denn es gibt kaum einen Beruf, in dem Tastaturschreiben nicht benötigt wird.

Im zweiten Teil waren dann die Studierenden selbst an der Reihe, denn Patrick erklärte nicht nur seine Gestaltungsmöglichkeiten (Schreibspiele), sondern ließ sie auch von jeweils sechs Studierenden gleich vor Ort demonstrieren. Sie waren erstaunt, welche Möglichkeiten man im Unterricht hat, ohne Geld oder Vorbereitungszeit zu investieren. Er zeigte an Hand der demonstrierten Spiele auch, welchen Trainingsnutzen die jeweiligen Spiele haben, denn sie dienen nicht nur der Auflockerung des Unterrichtes. Viele Spiele sind auch hervorragende Perfektions-, Ausdauer- oder Konzentrationsübungen. Am interessantesten dabei war für die Studierenden, dass die Schreibspiele mit wenig Vorbereitung jederzeit im Unterricht angewendet werden können, auch wenn die Schülerinnen und Schüler noch nicht alle Zeichen beherrschen. – Wir stellen gerne den Kontakt zu Patrick Sahn her, falls Sie eine Fortbildung (Tastaturschreibtraining mit Spaß) durchführen wollen.

64. Verbandstag

Bildungsziel für HAK

Für Freitag, den 21. November 2014 luden wir wieder zu unserem Verbandstag ein, wobei am Vormittag wieder ein Steno-Wettschreiben stattfand. Sieger wurde – wie erwartet – Martin Springinkle, der mit Frau und Tochter kam (er hat noch nicht verraten, ob und wie schnell die kleine Isabell stenografiert). Erfreulicherweise konnten wir eine Reihe lieber Mitglieder, auch Jugendlicher, begrüßen.

Amalia Radlberger aus Wien ist uns seit 40 Jahren treu, sie erzählte humorvoll über ihr „stenografisches Leben“.

Unser Vorstandsmitglied **Harald Liebhart** kam mit seiner Gattin Elisabeth, auch er ist uns seit 40 Jahren treu.

Helene Kobald, die seit vielen Jahren bei den Weltmeisterschaften stenografiert, konnten wir zum „30er“ gratulieren.

Den beiden Landesmeistern für Wien, **Michael Köpl** (Jugend) und **Stefan Schett** (Erwachsene) konnten wir ihre Medaillen „umhängen“ und ihre verdienten Diplome geben. Beide werden zur WM nach Budapest mitfahren, und beide haben versichert, „irgendwann“ Steno zu lernen (mal sehen).

Anschließend berichtete Marlis Kulb kurz über die während des Jahres durchgeführten und über die für 2015 vorgesehenen Aktivitäten: Jugendbewerb / Bezirks- und Schulmeisterschaften und natürlich als Hauptsache die Teilnahme an den Weltmeisterschaften.

Im offiziellen Teil wurde der Kassabericht für 2013 verlesen (leider wieder ein kleines Minus von € 175). Der Kassierin, Erika Gravogl, wurde nach Bericht der Kontrolle die Entlastung erteilt. Der Mitgliedsbeitrag von € 22 bleibt unverändert – eine Erhöhung wäre ziemlich sinnlos, da bedauerlicherweise nur die Wenigsten bezahlen.

Bei der Wahl des Vorstandes für 2015 gab es einen Neuzuwachs: Michael Köpl ist ab sofort für die Gestaltung und ständige Adaptierung unserer Website zuständig.

Vorsitzende	Marieluise Kulb
Stellvertreterin	Edith Vartok
Kassierin	Erika Gravogl
Kontrolle	Hedi Baumgartner
Schriftführerin	Edith Vartok
Intersteno-Vertr.	Prof. STR Mag. Harald Liebhart
Ltg.MS-Training	Gaby Pucher
IT + Marketing	Michael Köpl
Bibliothekarin	Edith Vartok
Koordination	Leo Kulb

Den Abschluss bildete wie jedes Jahr ein gemütliches Beisammensein bei einem von Leo Kulb vorbereiteten Buffet und einem Glaserl Wein (für die Jugend gab es natürlich Alkoholfreies).

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Treue.

Lehrplan der Handelsakademie Allgemeines Bildungsziel

Die Handelsakademie umfasst fünf Schulstufen und dient gemäß § 65 und § 74 Abs. 1 des Schulorganisationsgesetzes (SchOG) der Erwerbung höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft. Im Rahmen der Ausbildung an der Handelsakademie wird in integrierter Form Allgemeinbildung und kaufmännische Bildung vermittelt. Die Ausbildung an der Handelsakademie wird durch die Reife- und Diplomprüfung beendet, führt zur Universitätsreife und befähigt zur Ausübung eines gehobenen Berufes auf kaufmännischem Gebiet.

Die Ausbildung orientiert sich gleichermaßen an den Zielen der Beschäftigungsfähigkeit (employability) und der Studierfähigkeit (studiability). Von zentraler Bedeutung ist eine umfassende Entrepreneurship Education, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, als Unternehmerin und Unternehmer, Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, Konsumentin und Konsument aktiv und verantwortungsbewusst zu agieren und damit Wirtschaft und Gesellschaft mit zu gestalten.

Nach Abschluss der Handelsakademie verfügen die Schülerinnen und Schüler über die Kompetenz,

- ⇒ ihr umfassendes und vernetztes wirtschaftliches Wissen sowie ihre praktischen Erfahrungen in ihrem beruflichen Handlungsfeld und ihrer Lebenssituation einzusetzen,
- ⇒ eine aktive und verantwortungsbewusste Rolle als Unternehmerin und Unternehmer, als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer oder als Konsumentin und Konsument einzunehmen,
- ⇒ kreative und anspruchsvolle Lösungen für wirtschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten,
- ⇒ die für die Lösung von Aufgaben erforderlichen Informationen selbstständig zu beschaffen und zu bewerten sowie Informations- und Kommunikationstechnologien einzusetzen,
- ⇒ im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen,
- ⇒ in korrektem Deutsch sowie in den besuchten Fremdsprachen situationsadäquat zu kommunizieren,
- ⇒ sich mit Religionen, Kulturen und Weltanschauungen auseinander zu setzen, am Kulturleben teilzunehmen sowie Verständnis und Achtung für andere aufzubringen,
- ⇒ sich mit der Sinnfrage, mit ethischen und moralischen Werten sowie mit der religiösen Dimension des Lebens auseinander zu setzen,
- ⇒ unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Gesichtspunkte zu handeln,
- ⇒ die Notwendigkeit des eigenständigen, berufsbegleitenden Weiterlernens zu erkennen und entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu setzen,
- ⇒ sozial verantwortlich zu agieren, was sich in Respekt, angemessener Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein zeigt
- ⇒ ein breites Spektrum an Kommunikationsformen (verbal, nonverbal, schriftlich) einzusetzen,

Fortsetzung Seite III

Fortsetzung von Seite II „Bildungsziel für HAK“

- ⇒ sich kooperativ, verantwortlich, zielorientiert einzubringen,
- ⇒ aufgabenorientiert selbstständig im Team zu arbeiten,
- ⇒ mit Konflikten lösungsorientiert und selbstkontrolliert umzugehen,
- ⇒ Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Motivationsfähigkeit zu zeigen,
- ⇒ Arbeitskontexte zu leiten und zu beaufsichtigen, in denen auch nicht vorhersehbare Änderungen auftreten, situationsgerecht in ihrem äußeren Erscheinungsbild und in der ihnen zukommenden Rolle aufzutreten,
- ⇒ kontrolliert, reflektiert und mit Eigeninitiative das Arbeitsumfeld zu gestalten,
- ⇒ Aufgaben systematisch zu entwickeln, strukturiert umzusetzen und Vernetzung mit anderen Situationen herzustellen,
- ⇒ lebenslanges Lernen als immanenten Bestandteil der Lebens- und Karriereplanung umzusetzen,
- ⇒ durch integriertes Fremdsprachenlernen (Content and Language Integrated Learning – CLIL) das für das selbständige und unselbständige Berufsleben erforderliche Sprachwissen und die Fähigkeit der korrekten Sprachanwendung (Fremdsprachenkompetenz).

Zudem verfügen die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Handelsakademie über umfassende Kenntnisse politischer Prozesse auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, wissen über die Bedeutung der Europäischen Union und die Stellung Österreichs innerhalb dieser Bescheid, können sich auf gehobenem Niveau mit den Werten der Demokratie auseinandersetzen und sind über die Notwendigkeit der Förderung von Benachteiligten in der Gesellschaft sensibilisiert

Berufsbezogene Lernergebnisse im Cluster „Persönlichkeit und Bildungskarriere“:

Im Cluster „Persönlichkeit und Bildungskarriere“ erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, ihre individuelle Berufskarriere zu gestalten und sich situationsadäquat in Gesellschaft und Öffentlichkeit zu verhalten.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre jeweils aktuelle Ausgangssituation für die Planung ihrer Karriere sowie für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen einschätzen und darauf Weiterbildungsaktivitäten und Entwicklungsschritte aufbauen. Zudem verfügen sie über die Kompetenz, sich selbst zu organisieren.

Sie können soziale Situationen in Beruf und Gesellschaft analysieren und sich sowohl als Gruppenmitglied als auch in Führungspositionen rollengerecht verhalten.

Die Schülerinnen und Schüler können die Charakteristika von Unternehmen und Branchen auch in verschiedenen Kulturen beschreiben, typische Verhaltensweisen, Kommunikationsformen und Erscheinungsmerkmale

akzeptieren und mitgestalten. Sie können sich in unterschiedlichen Situationen des Berufslebens im In- und Ausland angemessen verhalten und ihre Mehrsprachigkeit nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung körperlicher Bewegung und Fitness für die Erhaltung von Gesundheit

und Leistungsfähigkeit einschätzen, kennen den Stellenwert des Sports im gesellschaftlichen Leben und für die Wirtschaft und können sich in Leistungs- und Wettbewerbssituationen fair und regelkonform verhalten

Berufsbezogene Lernergebnisse im Cluster „Sprachen und Kommunikation“

Im Cluster „Sprachen und Kommunikation“ erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, die Unterrichtssprache als Basis aller Lernprozesse einzusetzen. Sie erwerben außerdem eine profunde praxisorientierte Sprachkompetenz, die auch als Erweiterung des kulturellen Horizonts und der geistigen Entwicklung sowie als unabdingbare Voraussetzung für aktive und reflektierte Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben gesehen wird.

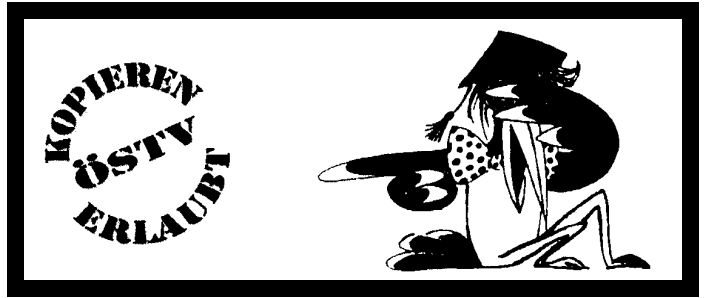
In der Unterrichtssprache Deutsch erwerben die Schülerinnen und Schüler profunde Kenntnisse in den Fertigkeiten Lesen, Sprechen, Zuhören und Schreiben, die nicht nur Grundlagen für eine Beherrschung der Unterrichtssprache auf hohem Niveau sind, sondern auch die Bereiche Kunst und Kultur nahebringen. Die Schülerinnen und Schüler können die Sprache situationsangemessen gebrauchen, indem sie sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen sowie passende Gesprächsformen in privaten und beruflichen Sprechsituationen anwenden. Sie können Texte formal und inhaltlich erschließen und analysieren, die grundlegenden Sprachnormen anwenden und haben einen umfassenden Wortschatz. Sie können Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen. Sie können Texte redigieren sowie grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können zu Problemen aus dem Spannungsfeld von Individuum, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen sowie gesellschaftliche Phänomene zu Interessen und Wertvorstellungen in Beziehung setzen. Durch die intensive Beschäftigung mit Kunst und Kultur können sie zu künstlerischen, insbesondere literarischen Werken und Erscheinungen Stellung nehmen (literarische Rezeptionskompetenz) sowie die Darstellungs- und Vermittlungsmöglichkeiten unterschiedlicher Medien bewerten (Medienkompetenz).

Die Schülerinnen und Schüler können in mindestens zwei Fremdsprachen situationsadäquat kommunizieren: in Englisch einschließlich Wirtschaftssprache auf dem Niveau B2 laut GER (Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1989 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) sowie in einer weiteren lebenden Fremdsprache auf dem Niveau B1. Sie können die Fremdsprache dem Niveau entsprechend fließend, korrekt und wirkungsvoll einsetzen, sich in den für das Fachgebiet wesentlichen Bereichen schriftlich als auch mündlich praxisgerecht ausdrücken und sich angemessen auf die jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beziehen. Sie zeigen interkulturelle Kompetenz, indem sie sich der wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur bewusst sind, kulturspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede reflektieren und in beruflichen Situationen nutzen. *Fortsetzung in der nächsten Ausgabe*

RUFUS

Kommunikationsblatt
für Aktive im ÖSTV

Jänner 2015



Schüler lernen tippen statt Schreibschrift

„Finnland. Das PISA-Siegerland schafft ab 2016 die Schreibschrift ab. Stattdessen sollen Volksschulkinder nun lernen, Texte auf der Tastatur zu schreiben. Im finnischen Bildungsministerium begründet man diesen Schritt damit, dass flüssiges Tippen heute eine wichtige Fähigkeit ist. Das sei natürlich eine große kulturelle Neuerung. Aber im Alltag sei der Umgang mit der Tastatur eine wichtige Fähigkeit. Schreibforscher sehen das skeptisch: Wer von Hand schreibt, prägt sich Geschriebenes besser ein – und er verarbeitet den Inhalt besser.“

Dieser Artikel erschien im Kurier vom 14. Jänner, auch andere Tageszeitungen berichteten darüber. Die Meldung sorgte bei vielen Bildungsexperten für Entsetzen. Nur Druckschrift soll geübt werden, das Lernen der Schreibschrift raube zu viel Zeit, sei für Viele motorisch zu kompliziert – so klagten finnische Lehrkräfte. Die Entscheidung wurde bereits in den USA und in der Schweiz diskutiert. Die österreichischen Experten vertreten die Ansicht, dass die Handschrift eine der großen Kulturtechniken ist, die nicht verloren gehen darf.

Bitte schreibt mir zu diesem Thema – ich würde eure Ansichten dazu gerne zur Diskussion veröffentlichen.

Rufus

BHAK Korneuburg stellt NÖ Landesjugendmeister im Tastaturschreiben

Unter diesem Titel erhielten wir von Kollegin Dipl. Päd. Gabriele Köllner das Foto und den folgenden Kurzbericht.



„Nachdem die **BHAK Korneuburg** bereits 2013 bei den Weltmeisterschaften in Gent (Belgien) vertreten war, erzielten auch heuer wieder Schülerinnen und Schüler im Rahmen der vom ÖSTV organisierten Landesmeisterschaften im 30-Minuten-Tastaturschreiben ausgezeichnete Ergebnisse. Elisabeth Steinacker, Johannes Frey und Stefan Siegl erhielten das Leistungsabzeichen in Gold.

Patrick Michnea ist mit einer Leistung von 12.105 Anschlägen in 30 Minuten Jugend-Landesmeister von Niederösterreich.“

Ein Vierteljahrhundert WWW

Seit Tim Berners-Lee im August 1991 die erste Website online stellte, hat sich das World Wide Web so schnell wie kein anderes Medium verbreitet und wurde zu einem der populärsten Dienste des Internet. Mit der Veröffentlichung des Mosaic-Browsers 1993, der auch Bilder darstellen konnte, explodierte die Nutzung regelrecht. Die Anzahl der Websites stieg innerhalb eines Jahres im 2006 (!!) Prozent. Der aus dem Mosaic-Browser hervorgegangene, im Oktober 1994 veröffentlichte Netscape Navigator, lieferte sich mit dem ein Jahr später gestarteten Internet Explorer von Microsoft einen harten Kampf um Marktanteile, der als „Browser Krieg“ in die Annalen des Web einging.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Österr. Verband für Stenografie und
Textverarbeitung, Wien 2, Obere Donaustraße 97
Gestaltung: M. Kulb Graphiken: Eva Grabner



